

Module-Number: A	Title: Basis einer (integrativen) Allgemeinen Pädagogik	Co-ordinator: Feuser
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Die Bearbeitung dieses Moduls soll als Basis dienen, sich erkenntnisgeleitet in multi- und interdisziplinärer Weise mit den Grundfragen einer „Allgemeinen Pädagogik“ befassen zu können. Dies i.S. eines erziehungswissenschaftlich fundierten Verständnisses der „Integration“ als gemeinsame (und multikulturelle) Erziehung, Unterrichtung und Ausbildung behinderter und nichtbehinderter Menschen (in heterogenen Gruppen/Klassen) über alle Bildungsinstitutionen, Alters- und Schulstufen hinweg. Die Befähigung zur kritischen Würdigung der bisherigen Entwicklung und des aktuellen Standes der Integration unter Aspekten der Entwicklung einer Allgemeinen Pädagogik erfordert eine fundierte Auseinandersetzung mit den zugrundeliegenden philosophischen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen und Modellen. Auf diesem Hintergrund kann Integration selbst als ein Artefakt des selektierenden und segregierenden Erziehungs- und Bildungssystem verstanden werden, das durch eine Allgemeine Pädagogik zu überwinden sein wird.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschichte und Traditionen: Heil- u. Sonderpädagogik und sog. allgemeine (Regel-)Pädagogik <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Pädagogik als Sachwalter des Anliegens von Erziehung und Bildung - und die 'Zerstörung der Vernunft' <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftliche Funktion und Bedeutung einer selektierenden und segregierenden Pädagogik - Behinderung als Störung eines gesellschaftlich-historisch „normalen“ Reproduktionsprozesses 1.2 Die Entstehung des Behindertenbetreuungswesens in der bürgerlichen Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Die Begründung der „Heilpädagogik“ durch Georgens und Deinhardt - Die Konsolidierung der Psychiatrie und die führende Rolle der Kinder- und Jugendpsychiatrie - Soziale Ursprünge psychologischer Diagnostik: Galton's Konzept - und seine Folgen 1.3 Systemische Heilpädagogik - Modernistische Passung oder Aufbruch? 2. Heil- und Sonderpädagogik und Behindertenpädagogik - im Widerspruch <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Die sozial-, gesundheits- u. bildungspolitische Restauration nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland 2.2 Die Entwicklung der »Behindertenpädagogik«: Menschen- und Behinderungsbild im Wandel 2.3 Grundlagen einer kritischen und materialistischen Behindertenpädagogik 2.4 Enthospitalisierung und Integration 2.5 Von der Betreuung zur Assistenz: Selbstbestimmt leben. 3. Von der geisteswissenschaftlichen Pädagogik zur Kritisch-Konstruktiven Theorie <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Zum Begriff und Gegenstand der Didaktik 3.2 Die Bildungstheorie der geisteswissenschaftlichen Pädagogik 3.3 Grundzüge der kritisch-konstruktiven Didaktik und eines neuen Allgemeinbildungskonzeptes 4. Integration: Wege und Irrwege zu einer Allgemeinen Pädagogik (Allg. Päd.) <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Die Überwindung der Parallelität von Heil- u. Sonderpädagogik und allgemeiner Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam leben - gemeinsam lernen: Auf dem Weg zu den Anfängen der »Integration« 4.2 Integration als Gegenkraft zum selektierenden und segregierenden Erziehungs- und Bildungswesen <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze: Alle dürfen alles lernen, jede/r auf ihre/seine Weise, alle erhalten die erforderlichen Hilfen - Das »didaktische Fundamentum« der Integration als Grundlage einer Allg. Päd. in Theorie und Praxis - Das 'didaktische Feld' und die 'didaktische Struktur' integrativen Unterrichts 4.3 Die Entwicklung einer »Integrationspädagogik«: Neujustierung des hierarchisch gegliederten, selektierenden und segregierenden Erziehungs-, Bildungs- u. Unterrichtswesens an zeitgemäßere Sichtweisen 4.4 »Entwicklungslogische Didaktik« als Fundament der Entwicklung einer Allg. Päd. 		
<p><i>Basic-literature:</i> ADORNO, TH.: Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt/M. 1971 EBERWEIN, H. (Hrsg.): Handbuch Integrationspädagogik. Weinheim/Basel 1997⁴ FEUSER, G.: Behinderte Kinder und Jugendliche. Zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt 1995 FRIEDEBURG, L. VON: Bildungsreform in Deutschland. Frankfurt/M. 1989 GRÜNWALD, H.: Die sozialen Ursprünge psychologischer Diagnostik. Darmstadt 1980 HERMANN, U. u. OELKERS, J. (Hrsg.): Pädagogik und Nationalsozialismus. Weinheim/Basel 1989 JANTZEN, W.: Allgemeine Behindertenpädagogik; Bd. 1 u. 2. Weinheim/Basel 1987/1990 KLAFLI, W.: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim/Basel 1991 REICHMANN, E. (Hrsg.): Handb. der kritischen und materialistischen Behindertenpäd. Solms-Oberbiel 1984 SOLAROVÁ, SVETLUŠE (Hrsg.): Geschichte der Sonderpädagogik. Mainz 1983 STÖRMER, N.: Innere Mission und geistige Behinderung. Münster 1991</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration</i> (ECTS-points)	<i>Relation to the other modules:</i>

Module-Number: A	Title: Basis einer (integrativen) Allgemeinen Pädagogik	Co-ordinator: Feuser
Subtopic: 1. Geschichte und Traditionen: Heil- u. Sonderpädagogik und sog. allgemeine (Regel-)Pädagogik		
<p>1.1 Pädagogik als Sachwalter des Anliegens von Erziehung und Bildung - und die 'Zerstörung der Vernunft'</p> <p>1.1.1 Zur ursprünglichen Bedeutung der Begriffe „Pädagogik“ und „Therapie“</p> <p>1.1.2 Gesellschaftliche Funktion und Bedeutung einer selektierenden und segregierenden Pädagogik</p> <p>1.1.3 Behinderung als Störung eines gesellschaftlich-historisch „normalen“ Reproduktionsprozesses</p> <p>1.1.4 Das hierarchisch gegliederte Unterrichtswesen: Äußere Differenzierung und ständisches Bildungsprivileg</p> <p>1.2 Die Entstehung des Behindertenbetreuungswesens in der bürgerlichen Gesellschaft</p> <p>1.2.1 Die Anfänge der Betreuung geistigbehinderter Menschen als christliche Aufgabe</p> <p>1.2.2 Entwicklungen im Spiegel von Aufklärung, Pietismus und Saint-Simonismus</p> <p>1.2.3 Die Begründung der „Heilpädagogik“ durch Georgens und Deinhardt</p> <p>1.2.4 Der Einfluss von Sozialdarwinismus, Eugenik und Rassismus</p> <p>1.2.5 Die Konsolidierung der Psychiatrie als biologistisch-medizinische Naturalisierung sozialer Sachverhalte und die führende Rolle der Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>1.2.6 Soziale Ursprünge psychologischer Diagnostik: Galton's Konzept der Psychologie individueller mentaler Differenzen in England - und seine Folgen</p> <p>1.2.7 Mythos, Ideologie, Institution - die Praxis von Aussonderung, Verbesonderung ... und Tötung sog. lebensunwerten Lebens: Von der präfaschistischen Ideologieentwicklung bis zum modernen Neoliberalismus</p> <p>1.3 Systemische Heilpädagogik - Modernistische Passung oder Aufbruch?</p> <p>1.3.1 Gegenwärtige Tendenzen der Heil- und Sonderpädagogik und die Vereinnahmung der »Integration«</p> <p>1.3.2 Der Traum vom „Paradigmenwechsel“ und die Angst vor einer Krise der Heil- und Sonderpädagogik</p>		
<i>Description of the subtopic:</i>		
Aims / objectives:		
<p>Ziele dieses Unterpunkts sind eine fundierte Befassung und kritische Auseinandersetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit der Geschichte des Behindertenbetreuungswesens und der Entwicklung der Heil- und Sonderpädagogik, des Anstalts- und Unterrichtswesens für Behinderte und seine Ausdifferenzierung; - mit der gesellschaftlichen Funktion des Behindertenbetreuungswesens, mit dem Verhältnis von individueller Beeinträchtigung und Be-Hinderung der Persönlichkeitsentwicklung und mit den als »behinderungsspezifisch« notwendig deklarierten Argumenten des „Schonraumes“ und der „Chancengleichheit“, - mit der Entwicklung und gesellschaftlichen Funktion der Diagnostik der individuellen Differenzen und - der philosophischen und soziologischen Sichtweise institutioneller Ausgrenzung und - mit den historischen Parallelen bis zur Gegenwart 		
Content:		
<p>Gegenstand der Arbeit sind vorliegende und aufbereitete historische Dokumente, Bildmaterial und Originalliteratur sowie Sekundärliteratur zur Thematik.</p>		
Teaching strategies:		
<ul style="list-style-type: none"> - Quellenforschung und -studien - Vergleichende Studien in bezug auf Quellen und Sekundärliteratur - Meinungsforschung in der Bevölkerung (Interviews u.a.) - Diskussion in Seminaren und per Internet; eigene Meinungsbildung und Positionierung 		
Specific literature:		
<p>ASPERGER, H.: Heilpädagogik. Wien 1968</p> <p>BACH, H.: Sonderpädagogik im Grundriß. Berlin 1976²</p> <p>BACHMANN, W.: Das unselige Erbe des Christentums: Die Wechselbälge. Gießen 1985</p> <p>BLEIDICK, U.: Pädagogik der Behinderten. Berlin 1983⁴</p> <p>BRACKEN, H.v.: Vorurteile gegen behinderte Kinder, ihre Familien und Schulen. Berlin 1976</p> <p>COBI, E.: Grundfragen der Heilpädagogik. Bern 1993</p> <p>GOFFMAN, E.: Asyl. Frankfurt/Main 1972</p> <p>GRÜNWARD, H.: Die sozialen Ursprünge psychologischer Diagnostik. Darmstadt 1980</p> <p>HERMANN, U. u. OELKERS, J. (Hrsg.): Pädagogik und Nationalsozialismus. Weinheim/Basel 1989</p> <p>JANTZEN, W.: Sozialgeschichte des Behindertenbetreuungswesens. München 1982</p> <p>KLEE, E.: Behinderten-Report I u. II. Frankfurt/M. 1974/1976</p> <p>SOLAROVÁ, SVETLUŠE (Hrsg.): Geschichte der Sonderpädagogik. Mainz 1983</p> <p>SÉGUIN, E.: Die Idiotie und ihre Behandlung nach physiologischer Methode. Wien 1912</p> <p>SPECK, O.: System Heilpädagogik. München 1988</p> <p>STÖRMER, N.: Innere Mission und geistige Behinderung. Münster 1991</p> <p>TRABANDT, H.: Wem hilft die Sonderschule. Königstein/Ts 1979</p>		
Important relations to the whole curriculum:		

Module-Number: A	Title: Basis einer (integrativen) Allgemeinen Pädagogik	Co-ordinator: Feuser
Subtopic: 2. Heil- und Sonderpädagogik und Behindertenpädagogik - im Widerspruch		
<p>2.1 Die sozial-, gesundheits- u. bildungspolitische Restauration nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>2.2 Die Entwicklung der »Behindertenpädagogik«: Menschen- und Behinderungsbild im Wandel</p> <p>2.2.1 Ökonomische, soziologische und sozial-psychologische Bestimmungsmomente von Behinderung</p> <p>2.2.2 Der Einfluss der ICIDH auf die Wandlung des Behinderungsbegriffes</p> <p>2.2.3 Von der Status-Diagnostik zur Förderdiagnostik</p> <p>2.3 Grundlagen einer kritischen und materialistischen Behindertenpädagogik</p> <p>2.3.1 Die Bedeutung der Ergebnisse der „kulturhistorischen Schule der sowjetischen Psychologie“</p> <p>2.3.2 Die Einflüsse der „Demokratischen Psychiatrie“ in Italien und des Normalisierungsprinzips der skandinavischen Länder</p> <p>2.3.3 Der Einfluss der Empfehlung der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates von 1973</p> <p>2.4 Enthospitalisierung und Integration</p> <p>2.4.1 Dezentralisierung und Regionalisierung - Aber: Quecksilber das zu Boden fällt zerstiebt in tausend Kügelchen - und bleibt giftig</p> <p>2.4.2 Qualitätssicherungsdebatte und Qualitätsvernichtung</p> <p>2.5 Von der Betreuung zur Assistenz: Selbstbestimmt leben</p> <p>2.5.1 Empowerment ... und andere Lügen von der Selbstbefreiung der Behinderten</p> <p>2.5.2 Neoliberalismus und Deregulierung</p>		
<i>Description of the subtopic:</i>		
Aims / objectives:		
<p>Ziele der Befassung mit diesem Unterpunkt sind die Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - eines Verständnisses der „Behindertenpädagogik“ als Gegenmodell zur Heil- u. Sonderpädagogik durch einen Wandel des Behinderungsbegriffes auf der Basis sozio-ökonomischer und soziologischer Analysen der Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen und die Revision des Behinderungsbegriffes im Kontext materialistischer Theoriebildung und der Dialektik; - fundierter Kenntnisse der Bewegung der „Demokratischen Psychiatrie“ (Italien) und ihres Einflusses auf die Entwicklung der Integration, der Dezentralisierung von Großeinrichtungen und der Enthospitalisierung und des Normalisierungsprinzips in ihrer Bedeutung für die Integrationsbewegung sowie der Behindertenbewegung von der sog. „Krüppelbewegung“ bis hin zu „Selbstbestimmt Leben“ u.a. und - einer kritischen Einschätzung z.B. der ‘Qualitätssicherung‘ u.a. Entwicklungen im Strom des Neoliberalismus zwischen Unterrichtsform und Beurteilungsform kennen und begründen können 		
Content:		
<p>Die Arbeit erfolgt anhand der Lektüre, Analyse und kritischen Würdigung grundlegender Literatur zur Thematik</p>		
Teaching strategies:		
<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung von Fachliteratur und Ausarbeitung von Referaten und Resümees; - vergleichende Literaturstudien; Vortrag im Diskurs; Diskussionsrunden 		
Specific literature:		
<p>BASAGLIA, F.: Institutionen der Gewalt. In: Basaglia, F. (Hrsg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt/M. 1978², 122-161</p> <p>BASAGLIA, F. u.a.: Befriedungsverbrechen. Frankfurt/M. 1980</p> <p>BLEIDICK, U.: Metatheoretische Überlegungen zum Begriff der Behinderung. In: Z. Heilpäd. 27(1976)7, 408-415</p> <p>BRADL, C. u. STEINHART, I. (Hrsg.): Mehr Selbstbestimmung durch Enthospitalisierung. Bonn 1996</p> <p>CONTI, ADALGISA: Im Irrenhaus. Frankfurt 1979</p> <p>EISENBERGER, J. u.a. (Hrsg.): Das Normalisierungsprinzip - vier Jahrzehnte danach. Reutlingen 1999</p> <p>FEUSER, G.: Zum Verhältnis von Geistigbehindertenpädagogik und Psychiatrie - und Thesen zu den Stichworten »Pädagogik, Heil- u. Sonderpädagogik und Psychiatrie. In: Dreher, W. u.a. (Hrsg.): Geistigbehinderte zwischen Pädagogik und Psychiatrie. Bonn 1987</p> <p>FOUCAULT, M.: Wahnsinn und Gesellschaft. Frankfurt/M. 1978³</p> <p>GOFFMAN, E.: Asyle. Frankfurt/M. 1972</p> <p>JANTZEN, W.: Sozialisation und Behinderung. Gießen 1974 - ders.: Zur begrifflichen Fassung von Behinderung aus der Sicht des historischen und dialektischen Materialismus. In: Z. Heilpäd. 27(1976)7, 428-436 - ders.: Allgemeine Behindertenpädagogik; Bd. 1 u. 2. Weinheim/Basel 1987/1990</p> <p>JANTZEN, W. u.a. (Hrsg.): Qualitätssicherung und Deinstitutionalisierung. Berlin 1999</p> <p>OPP, G.: Mainstreaming in den USA. München/Basel 1993</p> <p>REICHMANN, E. (Hrsg.): Handb. der kritischen und materialistischen Behindertenpäd. Solms-Oberbiel 1984</p> <p>RÖDLER, P.: <i>geistig behindert</i>: Menschen, lebenslang auf Hilfe anderer angewiesen? Neuwied/Berlin 2000²</p> <p>THEUNISSEN, G.: Empowerment. In: Behindertenpädagogik 36(1997)4, 373-390</p> <p>THEUNISSEN, G. (Hrsg.): Enthospitalisierung - ein Etikettenschwindel? Bad Heilbrunn 1998</p>		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module-Number:</i> A	<i>Title:</i> Basis einer (integrativen) Allgemeinen Pädagogik	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
Subtopic: 3. Von der geisteswissenschaftlichen Pädagogik zur Kritisch-Konstruktiven Theorie		
<p>3.1 Zum Begriff und Gegenstand der Didaktik</p> <p>3.1.1 Zum Verhältnis von Pädagogik und Didaktik und ihre Begründung durch Comenius und Ratke</p> <p>3.1.2 Normative Didaktik - »überholt aber nicht überwunden«.</p> <p>3.2 Die Bildungstheorie der geisteswissenschaftlichen Pädagogik</p> <p>3.2.1 Bildungstheorie und Didaktik - Zur Neufassung des Bildungsbegriffs</p> <p>3.2.2 Materiale und formale Bildungstheorien und ihre Überwindung in der Kategorialen Bildung (Klafki)</p> <p>3.2.3 Das Konzept der »Doppelseitigen Erschließung« und das »Elementare« und »Fundamentale«</p> <p>3.2.4 Der Einfluss der „Lerntheoretischen Didaktik“ (Berliner Schule) u.a. Theorien und Modelle der Didaktik auf die Bildungstheorie</p> <p>3.3. Grundzüge der kritisch-konstruktiven Didaktik und eines neuen Allgemeinbildungskonzeptes</p> <p>3.3.1 „Bildung für alle“ im „Medium des Allgemeinen“ durch Bearbeitung „epochaltypischer Schlüsselprobleme“</p> <p>3.3.2 Unterrichtsplanung und -analyse i.S. kritisch-konstruktiver Didaktik</p>		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives:</p> <p>Ziele der Befassung mit diesem Unterpunkt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erarbeitung eines fundierten Verständnisses der Bedeutung und Funktion der Didaktik in der geisteswissenschaftlichen Pädagogik, - die Erfassung ihrer Funktion als Instrument der Transformation pädagogischer Zielvorstellungen in die Unterrichtswirklichkeit und der dort gemachten empirischen Erfahrungen in erziehungswissenschaftliche Vorstellungen, - die Vermittlung der Didaktik als Forschungs- und Planungsinstrument für Unterricht <p>Content:</p> <p>Die Inhalte sind in der einschlägigen Fachliteratur repräsentiert, die es zu bearbeiten, zu analysieren und kritisch zu würdigen gilt.</p> <p>Teaching strategies:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung von Fachliteratur, Ausarbeitung von Referaten und Resümees; - vergleichende Literaturstudien; Vortrag im Diskurs; Unterrichtsbeobachtungen und deren Analyse, Diskussionsrunden 		
<p>Specific literature:</p> <p>AEBLI, H.: Psychologische Didaktik. Stuttgart 1973⁵</p> <p>BLANKERTZ, H.: Theorien u. Modelle der Didaktik. München 1971 (5. Aufl)</p> <p>FERRARI, DANIELLE u. KURPIERS, SONJA: P.J. Gal'perin - Auf der Suche nach dem Wesen des Psychischen. Die Theorie der etappenweisen Ausbildung geistiger Operationen. Butzbach-Griedel 2001</p> <p>FEUSER, G.: Allgemeine integrative Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. In: Z. Behindertenpädagogik 28(1989)1, 4-48</p> <p>ders.: Behinderte Kinder und Jugendliche - Zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt 1995</p> <p>HEIMANN, P., OTTO, G. u. SCHULZ, W.: Unterricht - Analyse und Planung. Hannover 1966²</p> <p>KLAFKI, W.: Das pädagogische Problem des Elementaren und die Theorie der kategorialen Bildung. Weinheim: 1964^{3/4} / ders.: Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim: 1965⁷</p> <p>ders.: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim/Basel: 1991²</p> <p>KLINGBERG, L.: Einführung in die allgemeine Didaktik. Frankfurt o.J.</p> <p>KRON., F.: Grundwissen Didaktik. München/Basel: E. Reinhardt Verlag (UTB) 1993</p> <p>MEYER, H.: Unterrichtsmethoden. I: Theorieband, II: Praxisband. Frankfurt/M. 1987</p> <p>MÖLLER, B.: Analytische Unterrichtsmodelle. München/Basel 1971</p> <p>MÖLLER, CHRISTINE: Technik der Lernplanung. Weinheim/Basel 1973⁴</p> <p>PITSCH, H.-J.: Zur Didaktik und Methodik des Unterrichts mit Geistigbehinderten. Oberhausen 1998</p> <p>ROHR, BARBARA: Handelnder Unterricht. Rheinstetten 1980</p> <p>SCHULZ, W.: Unterrichtsplanung. München/Wien/Baltimore 1980</p> <p>ders.: Didaktische Einblicke. Weinheim/Basel 1995</p> <p>VYGOTSKIJ, J.: Ausgewählte Schriften, Bd. 2. Köln: Pahl Rugenstein Verlag 1987</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module-Number: A	Title: Basis einer (integrativen) Allgemeinen Pädagogik	Co-ordinator: Feuser
Subtopic: 4. Integration: Wege und Irrwege zu einer Allgemeinen Pädagogik		
<p>4.1 Die Überwindung der Parallelität von Heil- u. Sonderpädagogik und allgemeiner Pädagogik</p> <p>4.1.1 Behindertenpädagogik und Kritisch-konstruktive Theorie als Basis einer neuen Erziehungswissenschaft</p> <p>4.1.2 Gemeinsam leben - gemeinsam lernen: Auf dem Weg zu den Anfängen der »Integration«</p> <p>4.1.3 Reformpädagogische Einflüsse - und ihre historisch bedingten Unzulänglichkeiten</p> <p>4.2. Integration als Gegenkraft zum selektierenden und segregierenden Erziehungs- und Bildungswesen</p> <p>4.2.1 Die Einflüsse der 'Aufklärung' und 'franz. Revolution' und die Begründung einer Reformpädagogik als Humanisierung und Demokratisierung des Erziehungs- und Bildungswesens</p> <p>4.2.2 Grundsätze: Alle dürfen alles lernen, jede/r auf ihre/seine Weise, alle erhalten die erforderlichen Hilfen</p> <p>4.2.3 Das »didaktische Fundamentum« der Integration als Grundlage einer Allg. Päd. in Theorie und Praxis</p> <p>4.2.3.1 »Kooperation« am »Gemeinsamen Gegenstand«</p> <p>4.2.3.2 »Innere Differenzierung« durch (entwicklungslogisch-biographisch orientierte) »Individualisierung«</p> <p>4.2.4 Entwicklungslogische Didaktik als Fundament und Kern einer Allg. Päd.</p> <p>4.2.4.1 Das 'didaktische Feld' der Tätigkeits-, Handlungs- und Sachstrukturanalyse integrativen Unterrichts</p> <p>4.2.4.2 Die 'didaktische Struktur' des Lernens in Projekten</p> <p>4.3 Die Entwicklung einer »Integrationspädagogik«: Neujustierung des hierarchisch gegliederten, selektierenden und segregierenden Erziehungs-, Bildungs- u. Unterrichtswesens an zeitgemäßere Sichtweisen</p> <p>4.3.1 Die Reduzierung der Integration als soziales Phänomen</p> <p>4.3.2 Das »Koop-Modell« der sog. Integration</p> <p>4.3.3 Das Modell »Förderzentren« mit Schülern und das Dilemma der sog. 'Restschulen' des »harten Kerns«</p> <p>4.3.4 Das Modell »Einzelintegration« und die Problematik zielgleichen Unterrichts</p> <p>4.4 »Entwicklungslogische Didaktik« als Fundament der Entwicklung einer Allg. Päd.</p>		
<i>Description of the subtopic:</i>		
Aims / objectives:		
<p>Ziele der Befassung mit diesem Unterpunkt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erarbeitung eines sehr grundlegenden Verständnisses von „Integration“ als ein reformpädagogisches Anliegen der Humanisierung und Demokratisierung des Bildungswesens, - die Befassung mit Übergangs- und Transformationsprozessen von einem segregierenden zu einem inklusiven Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtssystem und den damit verbundenen »Verwerfungen« und - die Orientierung auf die Entwicklung einer „Allgemeinen Pädagogik“, in die hinein die „Integration“ selbst aufgehoben werden kann, nebst den didaktischen Implikationen. 		
Content:		
<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die wesentlichsten gesetzlichen Bestimmungen wie Beurteilungsformen nach Schulstufen, Notenstufen, Wiederholen, Lehrpläne, ... - Zusammenfassung der Erfahrungen mit alternativen Formen der Leistungsbeurteilung in Schulversuchen - Zusammenfassung der Ergebnisse verschiedener Untersuchungen zur Frage der Auswirkungen integrativen Unterrichts auf die Schulleistungen behinderter und nichtbehinderter Kinder - Bildungspolitische Schlussfolgerungen 		
Teaching strategies:		
<p>Die Inhalte sind heute in ihren Grundlagen bereits in der einschlägigen Literatur fixiert, die es intensiv zu bearbeiten gilt. Ferner angeleitete Orientierungen in integrativen Praxisfeldern.</p>		
Specific literature:		
<p>EBERWEIN, H. (HRSG.): Hdb. Integrationspädagogik. Weinheim/Basel 1999⁵</p> <p>FEUSER, G.: Gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder im Kindertagesheim - Ein Zwischenbericht. Bremen 1987³</p> <p>Allgemeine integrative Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. In: Z. Behindertenpäd. 28(1989)1, 4-48</p> <p>ders.: Behinderte Kinder und Jugendliche - Zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt 1995</p> <p>ders.: Subjekt- und entwicklungslogische Didaktik. In: Hendricks, W. u.a. (Hrsg): Bildungsfragen in kritisch-konstruktiver Perspektive. Weinheim 1997, 146-155</p> <p>ders.: Integration - eine Frage der Didaktik einer Allgemeinen Pädagogik. In: Behinderte in Familie, Schule und Gesellschaft 29(1999)1, 39-49</p> <p>ders.: Zum Verhältnis von Sonder- und Integrationspädagogik - eine Paradigmendiskussion? In: Albrecht, F., Hinz, A. u. Moser, Vera (Hrsg.): Perspektiven der Sonderpädagogik. Berlin 2000, 20-44</p> <p>FEUSER, G. u. MEYER, HEIKE: Integrativer Unterricht in der Grundschule. Solms-Oberbiel 1987</p> <p>FEYERER, E.: Behindern Behinderte? Innsbruck/Wien 1998</p> <p>FEYERER, E. u. PRAMMER, W. (Hrsg.): 10 Jahre Integration in Oberösterreich. Ein Grund zum Feiern? Linz 2000</p>		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: A1	Title: <i>Menschliche Existenz und soziale Einbindung</i>	Co-ordinator: Feuser, Schaffhauser
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i></p> <p>Die Bearbeitung dieses Moduls hat erkenntnistheoretische, forschungsbezogene und ethische Fragen zum Gegenstand, die ein umfassendes Verständnis menschlicher Existenz und der für sie unverzichtbaren Bedingungen ermöglichen soll. In diesem Kontext soll ein Verständnis der strukturellen und funktionalen Momente der Entstehung und Evolution des Lebenden sowie seiner Komplexität und Diversifikation im allgemeinen und menschlicher Entwicklung, die außerhalb sozialer Einbindungen nicht möglich ist, im Besonderen erarbeitet werden. Die Wichtigkeit einer anthropologischen Fundierung und holistischen Sichtweise inklusiver Erziehung im Denken und Handeln von Erziehern und Lehrern ist besonders zu betonen; ebenso zu vermitteln, dass der Mensch, auch der somatisch oder psychisch beeinträchtigte, über eine noetische (geistig-sinnbildende) Kraft verfügt, die über die Behinderung hinausweist. Verdeutlicht werden soll, dass ein lebendes System sich in Referenz zu seiner Umwelt und zu sich selbst hervorzubringen und zu erhalten vermag. Es ist Produkt der Integration der erfahrenen Systemstörungen in das System mit den Mitteln des Systems. Auch was wir als „Behinderung“ antizipieren bzw. als »pathologisch« bewerten, ist ein entwicklungslogisches Produkt, das ein Mensch unter seinen Lebensbedingungen selbst hervorgebracht hat, das aber nicht aus ihm selbst heraus entstanden ist. Entsprechend dessen, dass alles, was ist, aus Wechselwirkungen entstanden ist, können individuelle Verhaltensweisen als Ausdruck der »Verhältnisse zwischen den Verhaltensweisen« verstanden werden. Entsprechend wären auch die Folgen neoliberaler Globalisierung und der Deregulierung der nationalen Gemein-, Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens zu betrachten.</p>		
<p>1. Vom Weltbild zum Menschenbild</p> <p>1.1 Grundfragen der Menschheit 1.2 Idealistische Philosophie im Kontext von »Phänomenologie« und »Ontologie« 1.3 Materialistische Philosophie und Dialektik 1.4 Philosophische Strömungen und Tendenzen in einzelnen Fachgebieten 1.5 Postrelativistische Erkenntnistheorie und Forschungsmethodologie - Die Selbstorganisation des Lebenden und Selbstkonstruktion der Biographie: »Lebensplan« und »Lebensperspektive«</p> <p>2. Wenn der 'Dialog entgleist ...'</p> <p>2.1. Grundlagen der Verhaltensregulation bei Tier und Mensch in ethologischer Sicht 2.2 Persönlichkeitsentwicklung, Isolation und Behinderung 2.3 Zur Autokompensation von Isolation und Deprivation 2.4 Pädagogik und Therapie bei schweren Isolationsfolgen 2.5 Nicht: Isolation der Isolierten, sondern: „Integration“ der Isolierten!</p> <p>3.3. Anthropologie der inklusiven Erziehung (Schaffhauser)</p> <p>3.1. Menschliche Existenz aus holistischer Sicht 3.2 Somatische und psychische Handicaps und die noetische Kraft 3.3 Holistische Sichtweise des Menschen</p> <p>4. Ethische Grundfragen und Implikationen</p> <p>4.1. Mythen der Moderne: Humangenetik, Gentechnologie, Sterbehilfe und ... „Neue Euthanasie“ 4.2 Leben - Sterben - Tod: Hirntod/Teilhirtod, Person und Bewußtsein(-heit) 4.3 Deontische und konsequenzialistische, klassische und moderne Ethik ☞ Utilitaristisch-präferenzutilitaristische Sichtweise ☞ Analytische Philosophie und Ethik; Diskurs-Ethik; Advokatorische Ethik</p>		
<p><i>Basic-literature:</i></p> <p>BUBER, M.: Das Dialogische Prinzip. Heidelberg 1965 CHRISTOPH, F.: Tödlicher Zeitgeist. Köln 1990 FEUSER, G.: Vom Weltbild zum Menschenbild. In: Merz, H.-P. u. Frei, E. (Hrsg.): Behinderung - verhandeltes Menschenbild. Luzern 1994, 93-174 ders: Wider die Unvernunft der Euthanasie. Grundlagen einer Ethik in der Heil- und Sonderpäd. Luzern 1997² FEUSER, G. U. JANTZEN, W.: Die Entstehung des Sinns in der Weltgeschichte. In: Jantzen, W.: Am Anfang war der Sinn. Marburg/L. 1994, 79-113 JANTSCH, E.: Die Selbstorganisation des Universums. München 1984² MATURANA, H.: Biologie der Realität. Frankfurt/M. 2000 MATURANA, H. U. VARELA, F.: Der Baum der Erkenntnis. München 1990 PRIGOGINE, I. U. STENGERS, ISABELLE: Dialog mit der Natur. München/Zürich 1986⁵ SPANGLER, G. U. ZIMMERMANN, P.: Die Bindungstheorie 1999³ SPITZ, R.: Vom Säugling zum Kleinkind. Stuttgart 1963 ders.: Eine genetische Feldtheorie der Ichbildung. Frankfurt/Main 1972 STEINVORTH, U.: Klassische und moderne Ethik. Reinbek bei Hamburg 1990</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

<i>Number:</i> A1	<i>Title:</i> Menschliche Existenz und soziale Einbindung	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
Subtopic: 1. Vom Weltbild zum Menschenbild		
<p>1.1 Grundfragen der Menschheit</p> <p>1.1.1 Was ist? Ist, was ist? Wie ist, was ist? Warum ist, was ist? Wodurch ist, was ist?</p> <p>1.1.2 Zu den Existenz- und Sinnfragen des Menschen</p> <p>1.2 Idealistische Philosophie im Kontext von »Phänomenologie« und »Ontologie«</p> <p>1.2.1 Erkenntnistheorie, Forschungsmethodologie, Denkweisen - und die 'Zerstörung der Vernunft'</p> <p>1.2.2 Begrifflichkeiten: Mythos, Ideologie, Institution - und die Praxis von Aussonderung, Verbesonderung ... und Tötung</p> <p>1.2.3 Der Einfluss von Sozialdarwinismus, Eugenik und Rassismus</p> <p>1.3 Materialistische Philosophie und Dialektik</p> <p>1.3.1 Erkenntnistheorie, Forschungsmethodologie, Denkweise - und die Konstitution von Persönlichkeit und Bewusstsein</p> <p>1.3.2 »Die Einmaligkeit des Individuums im wesentlich Gesellschaftlichen seiner Persönlichkeit« und das »Gesellschaftliche des Menschen im wesentlich Einmaligen seiner Persönlichkeit« (Sève)</p> <p>1.3.3 Mensch und Vergesellschaftung: Die »Verhältnisse zwischen den Verhaltensweisen«</p> <p>1.4 Philosophische Strömungen und Tendenzen in einzelnen Fachgebieten</p> <p>1.4.1 Anthropologische und individualpsychologische Sichtweisen</p> <p>1.4.2 Psychoanalytische und sozial-psychologische Sichtweisen</p> <p>1.4.3 Kritische Theorie der Frankfurter Schule</p> <p>1.5 Postrelativistische Erkenntnistheorie und Forschungsmethodologie, Denkweise - Die Selbstorganisation des Lebenden und Selbstkonstruktion der Biographie: »Lebensplan« und »Lebensperspektive«</p> <p>1.5.1 Der Mensch als Einheit von Biologischem, Psychischem und Sozialem</p> <p>1.5.2 Symmetriebruch und Strukturbildung und das Bedingungsverhältnis von Funktion und Struktur</p> <p>1.5.3 Selbstorganisation als Raum-Zeit-Kontinuum der Systemevolution, die vom System selbst organisiert wird</p> <p>1.5.4 Modelle zum Verständnis von 'Entwicklung' und 'Behinderung': Bifurkation, Hysterese, Grenzyklus und Ultrazyklus; Operatoren, Attraktoren und Transformationsprozesse</p> <p>1.5.5 Zum Verhältnis von Lernen und Entwicklung</p> <p>1.5.6 Zum Verhältnis von 'Sinn' und 'Bedeutung'</p> <p>1.5.7 Zum Verhältnis von 'Beziehung' und 'Bindung'</p>		
Aims / objectives:		
<ul style="list-style-type: none"> ☞ Orientierung in wissenschaftlichen Zusammenhängen eines Weltverständnisses, in philosophischen und soziologischen Grundfragen der Gesellschaftstheorie, der Individuation und Ethik; ☞ Einarbeitung in Grundfragen menschlicher Entwicklung und des Konzepts von Behinderung; ☞ Entwicklung von Strategien wissenschaftlichen Arbeitens, der Analyse und kritischen Reflexion 		
Content:		
Grundlagen der Arbeit sind für die Schwerpunktbereiche repräsentative Literaturquellen, aber auch Bearbeitungen der Sachverhalte in Bereichen des Wissenschaftsjournalismus, in Sachbüchern und auf CD-Rom		
Teaching strategies:		
<ul style="list-style-type: none"> ☞ Quellenstudien und -recherchen, Literaturstudien, Bearbeitung von Fachliteratur; ☞ Auswertung von Fachzeitschriften, Sachbüchern, CD-Rom, Expertenbefragung; ☞ Erstellen von Modellen und Szenarien zu Fragen der Evolution in Phylo- und Ontogenese 		
Specific literature:		
<p>BOURDIEU, P.: Die verborgenen Mechanismen der Macht. Hamburg 1997</p> <p>ders.: Sozialer Sinn. Frankfurt/M. 1999³</p> <p>BUBER, M.: Pfade in Utopie. Heidelberg 1985</p> <p>FEUSER, G.: Vom Weltbild zum Menschenbild. In: Merz, H.-P. u. Frei, E. (Hrsg.): Behinderung - verhandeltes Menschenbild. Luzern 1994, 93-174</p> <p>FEUSER, G. u. JANTZEN, W.: Die Entstehung des Sinns in der Weltgeschichte. In: Jantzen, W.: Am Anfang war der Sinn. Marburg/L. 1994</p> <p>JANTSCH, E.: Die Selbstorganisation des Universums. München 1984²</p> <p>MATURANA, H.: Biologie der Realität. Frankfurt/M. 2000</p> <p>MATURANA, H. u. VARELA, F.: Der Baum der Erkenntnis. München 1990</p> <p>PRIGOGINE, I. u. STENGERS, ISABELLE: Dialog mit der Natur. München/Zürich 1986⁵</p> <p>dies.: Das Paradox der Zeit. München/Zürich 1993</p> <p>PRIGOGINE, I. u. NICOLIS, I.: Die Erforschung des Komplexen. München/Zürich 1987</p> <p>SÈVE, L.: Marxismus und Theorie der Persönlichkeit. Frankfurt/M. 1973</p>		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Number:</i> A1	<i>Title:</i> Menschliche Existenz und soziale Einbindung	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
Subtopic: 2. Wenn der 'Dialog entgleist ...'		
2.1 Grundlagen der Verhaltensregulation bei Tier und Mensch in ethologischer Sicht 2.1.1 Erbkoordinationen und Taxien 2.1.2 Angeborene Auslösemechanismen und ihre Funktion zur Konstituierung des Dialogs 2.2 Persönlichkeitsentwicklung, Isolation und Behinderung 2.2.1 Sozio-kulturelle Deprivation und ihre sozio-kulturellen Folgen im allgemeinen 2.2.2 Frühe soziale und informationelle Deprivation und ihre psychischen Folgen 2.2.3 Tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus) 2.2.4 'Trennung' und der 'psychische Hospitalismus' im Spiegel der Bindungstheorie 2.2.5 Langzeithospitalisierung, Fixierung und die Erfahrung von Gewalt 2.2.6 Isolation durch schwere Schädel-Hirn-Verletzungen 2.3 Zur Autokompensation von Isolation und Deprivation 2.3.1 Stereotype und selbstverletzende Verhaltensweisen 2.3.2 Aggressive und destruktive Verhaltensweisen 2.3.3 Störungen der Kommunikation 2.3.3 Borderline, Depression und psychotische Persönlichkeitsstrukturen 2.4 Pädagogik und Therapie bei schweren Isolationsfolgen 2.4.1 Aggressive Therapien 2.4.2 Sensorische Integration, gespürte Information und Körpertherapien 2.4.3 Haltetherapien - Folter für die Betroffenen und Halt für die Therapeuten 2.4.4 Lernpsychologisch fundierte Ansätze 2.4.5 Die „Substituierend Dialogisch-Kooperative Handlungs-Therapie (SDKHT)“ als Basistherapie 2.5 Nicht: Isolation der Isolierten, sondern: „Integration“ der Isolierten! 2.5.1 „Institutionen der Gewalt“ - Institutionsphilosophische und -soziologische Grundfragen 2.5.2 Von der „Demokratischen Psychiatrie“ (Italien) über die »Betreuung« zur »Assistenz« in selbstbestimmtem Leben		
<i>Description of the subtopic:</i>		
Aims / objectives:		
☞ Einarbeitung in verhaltensbiologische und psycho-soziale Grundlagen menschlicher Entwicklung; ☞ Ausbildung fundierten Grundlagenwissens über die „Be“-Hinderung menschlicher Entwicklung, deren Folgen und der Versuche ihrer Autokompensation und Gegenregulation durch die Betroffenen ☞ Grundlegende Auseinandersetzung mit Fragen der Segregation und Integration im Kontext persönlichkeitszerstörender Praxen und Entwicklung induzierenden integrativen Lernens		
Content:		
Gegenstand der Arbeit ist die einschlägige Fachliteratur und auf deren Basis die Analyse von Dokumentationsmaterial (Texte, Filme) wie eigene historische und aktuelle Recherchen in segregierten Feldern der Behindertenfürsorge.		
Teaching strategies:		
☞ Quellenstudien und -recherchen, Literaturstudien, Analysen von Dokumentationen; ☞ Eigene Erhebungen, deren Notation, Auswertung und Analyse; Präzisierung eigener Begriffe; ☞ Organisation von Ausstellungen, Vorträgen, Szenische Gestaltungen;		
Specific literature:		
BASAGLIA F. u. BASAGLIA-ONGARO, FRANCA (Hrsg.): Befriedungsverbrechen. Über die Dienstbarkeit der Intellektuellen. Frankfurt/M. 1980 BATESON, G. et al: Schizophrenie und Familie. Frankfurt/M. 1972 BOWLBY, J.: Bindung. München 1957 - Trennung. München 1976 FEUSER, G.: Behinderte Kinder und Jugendliche. Zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt 1995 FIEDLER, P.: Dissoziative Störungen und Konversion. Weinheim 1999 FOUCAULT, M.: Wahnsinn und Gesellschaft. Frankfurt/M. 1973 ³ GOFFMAN, E.: Asyle. Frankfurt/M. 1973 HETTINGER, J.: Selbstverletzendes Verhalten, Stereotypen und Kommunikation. Heidelberg 1996 JANTZEN, W.: Allgemeine Behindertenpädagogik. Bd. 1 u. 2. Weinheim/Basel 1987 u. 1990 LANGMEIER, J. u. MATĚJČEK, Z.: Psychische Deprivation im Kindesalter. München 1977 LEONT'EV, A.N.: Probleme der Entwicklung des Psychischen. Frankfurt/Main 1973 ders.: Tätigkeit, Bewusstsein, Persönlichkeit. Köln 1982 SPANGLER, G. u. ZIMMERMANN, P.: Die Bindungstheorie 1999 ³ SPITZ, R.: Vom Säugling zum Kleinkind. Stuttgart 1963 ders.: Eine genetische Feldtheorie der Ichbildung. Frankfurt/Main 1972		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Number:</i> A1	<i>Title:</i> Menschliche Existenz und soziale Einbindung	<i>Co-ordinator:</i> Schaffhauser
Subtopic: 3. Anthropologie der inklusiven Erziehung		
<ul style="list-style-type: none"> 3.1 Menschliche Existenz aus holistischer Sicht und ihre Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> 3.1.1 Die drei onthologischen Dimensionen des Menschen: somatische, psychische, noetische 3.1.2 Menschliche Existenz, der Selbstwert des Menschen, die Wertigkeit des Lebens 3.1.3 Sinnvolles Leben des Menschen <ul style="list-style-type: none"> 3.1.3.1 Sinnvolles Leben - Realisierung von Werten 3.1.3.2 Der noopsychische Antagonismus 3.1.2 Der Mensch als eine Person <ul style="list-style-type: none"> 3.1.2.1 Der Mensch als ein Individuum - die noetische Existenz. Leben in Freiheit und Verantwortlichkeit 3.1.2.2 Sinn-zentrierte menschliche Existenz in Orientierung auf Werte 3.1.2.3 Sinn im Leben und der existentielle Dynamismus 3.1.2.4 Selbst-distanz und Selbst-Transzendenz 3.1.2.5 Selbstverwirklichung und Realisation von Ich 3.2 Somatische und psychische Handicaps und die noetische Kraft <ul style="list-style-type: none"> 3.2.1 Analyse der realen Lebenswelt 3.2.2 Analyse von Situationen des Schullebens 3.2.3 Messinstrumente für die Analyse <ul style="list-style-type: none"> 3.2.3.1 Der PIL-Test 3.2.3.2 Der LOGO-Test 3.3 Holistische Sichtweise des Menschen in der inklusiven Erziehung <ul style="list-style-type: none"> 3.3.1 Selbstwert des Menschen als Basis für die inklusive Erziehung 3.3.2 Förderung von somatischen und psychischen Fähigkeiten und Einbeziehung von noetischen Fähigkeiten in die inklusive Erziehung 3.3.3 Verfeinern des Gewissens in der inklusiven Erziehung 		
Aims / objectives:		
<ul style="list-style-type: none"> - Die StudentInnen sollen die Wichtigkeit der holistischen Sichtweise in der inklusiven Erziehung verstehen und anwenden können. - Die StudentInnen sollen verstehen, dass somatische und psychische Handicaps die noetische Dimension des Menschen im Grunde nicht beeinflussen können. Nous hat eine Troztmacht. 		
Content:		
<ul style="list-style-type: none"> - Menschliche Existenz hat einen onthologischen Status in der Wirklichkeit; menschliches Sein ist existenziell. - Der Mensch hat einen Selbstwert. Leben ist ein Wert. - Sinnzentriertes Sein ist in Orientierung auf Werte zu realisieren. - Noetische Fähigkeiten des Menschen. - In der Analyse von realem Leben und von Schulsituationen ist es zu verifizieren, dass Nous über eine Troztmacht gegen die somatischen und psychischen Handicaps verfügt. - Messen und Selbst-Messen mit PIL- und Logo-Tests. - Der Selbstwert von uns allen ist die Grundlage für das Konzept und die Realisierung der inklusiven Erziehung. - Die Fähigkeiten jedes einzelnen Menschen sind zu entwickeln. 		
Teaching strategies:		
Diskussionen aufgrund eigener Statements der StudentInnen; eigenes und gemeinsames Studieren von klassischen Texten; gemeinsame Analyse von Lebens- und Schulsituationen der StudentInnen und Anderer.		
Specific literature:		
FEUSER, G.: Vom Weltbild zum Menschenbild. Aspekte eines neuen Verständnisses von Behinderung und einer Ethik wider die „Neue Euthanasie“. In: Merz, H.-P.u. Frei, E. X. (Hrsg.): Behinderung - verhandeltes Menschenbild? Luzern 1994. FRANKL, V.E.: Man's Search for Meaning, An introduction to Logotherapy. Simon & Schuster, New York 1985. ders.: Der leidende Mensch. Anthropologische Grundlagen der Psychotherapie, Herder, Freiburg, 1990 BUBER M.: Ich und Du, Werke B.I. München-Heidelberg 1962 CORETH, E.: Was ist der Mensch? Innsbruck/Wien 1986 CRUMBAUGH, J. U. MACHOLICK, L.: Eine experimentelle Untersuchung im Bereich der Existenzanalyse. Ein psychometrischer Ansatz zu V. Frankls Konzept der „noogenen Neurose“. In: Die Sinnfrage in der Psychotherapie. Hrsg. von N. Petrilovits. Darmstadt 1972 LUKAS, E.: Logo-Test - Test zur Messung „existenzieller Frustration“. Wien 1986 PANNENBERG, W.: Was ist der Mensch? Die Anthropologie der Gegenwart im Lichte der Theologie, Göttingen 1981		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Number:</i> A1	<i>Title:</i> <i>Menschliche Existenz und soziale Einbindung</i>	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
Subtopic: 4. Ethische Grundfragen und Implikationen		
4.1 Mythen der Moderne: Humangenetik, Gentechnologie, Sterbehilfe und ... „Neue Euthanasie“ 4.1.1 Nutzen und Wert - Wert und Würde des Menschen 4.1.2 Kosten-Nutzen-Analysen, Lebens(un)wert und „Neue Euthanasie“ 4.1.3 Neo-Liberalisierung, Globalisierung und Deregulation 4.2 Leben - Sterben - Tod 4.2.1 Zum Zusammenhang von Person-Status und Bewusstsein 4.2.2 Todeszeit-Kriterien und Organtransplantation: Hirntod- und Teilhirntodkonzept 4.3 Deontische und konsequenzialistische, klassische und moderne Ethik 4.3.1 Utilitaristisch-präferenzutilitaristische Sichtweise 4.3.2 Analytische Philosophie und Ethik 4.3.3 Diskurs-Ethik 4.3.4 Advokatorische Ethik 4.4 Lebensqualität statt Qualitätskontrolle des Lebens 4.4.1 Pränatale Diagnostik und Präimplantationsdiagnostik 4.4.2 Die neue „Naturalisierung“ von Behinderung im Widerstreit von Vernichtung, Separierung und Integration 4.4.3 Die sog. „Bio-Ethikkonvention“ der EU 4.4.3 „Die offene Flanke der Ideologie ist die Praxis“ (Sartre) - Die schönen Worte und die Wirklichkeit der Integration 4.4.4 Integration - eine Gegenkraft		
<i>Description of the subtopic:</i>		
Aims / objectives:		
Ziele der Befassung mit diesem Unterpunkt ist die Ausbildung		
<ul style="list-style-type: none"> ☞ einer wissenschaftlich fundierten Sichtweise der Human- und Gentechnologie sowie der Organtransplantation und der Todeskriterien, ☞ einer fundierten Orientierung in den philosophischen Grundlagen und Konzepten der Ethik, deren Funktion und Funktionalisierung im Kontext eines weltweiten neoliberalen Zeitgeistes, ☞ einer eigenen Position zu den Grundfragen von Verwerfung oder Akzeptanz von Leben. 		
Content:		
Grundlage der Arbeit ist das vorhandene wissenschaftliche Schriftum, die umfassenden journalistischen Diskurse zu diesen Fragen wie filmisches und anderes Aufklärungs- wie Propagandamaterial.		
Teaching strategies:		
<ul style="list-style-type: none"> ☞ Historische und aktuelle Quellen- und Literaturrecherchen und -studien; ☞ Referate, Vorträge, Ausstellungen, Diskurse; Meinungsumfragen, deren Auswertung und Analyse. 		
Specific literature:		
BIESOLD, H.: Klagende Hände. Solms-Oberbiel 1988 BÖNISCH, G. u. LEYENDECKER, H.: Das Geschäft mit der Sterbehilfe. Göttingen 1993 BRUMLIK, M.: Advokatorische Ethik. Bielefeld 1992 CHRISTOPH, F.: Tödlicher Zeitgeist. Köln 1990 CHRISTOPH, F. u. ILLIGER, H. (Hrsg.): Notwehr. Neumünster 1993 DAUB, UTE u. WUNDER, M. (Hrsg.): Des Lebens Wert. Freiburg 1994 EWINKEL, CAROLA u. HERMES, GISELA (Hrsg.): Geschlecht: Behindert - Besond. Merkmal: Frau. München 1985 FEUSER, G.: Wider die Unvernunft der Euthanasie. 1997 ² HÖFFE, O. (Hrsg.): Einführung in die utilitaristische Ethik. Tübingen 1992 HOFF, J. U. SCHMITTEN, J. IN DER (Hrsg.): Wann ist der Mensch tot? Reinbek bei Hamburg 1994 KAUPEN-HAS, HEIDRUN (Hrsg.): Der Griff nach der Bevölkerung. Nördlingen 1986 KLEE, E.: Auschwitz - die NS-Medizin und ihre Opfer. Frankfurt/M. 1997 ² MÜNER, C.: Philosophische Bedrohungen. Frankfurt/M. 1996 PIEPER, ANNEMARIE (Hrsg.): Geschichte der neueren Ethik, Bd. 1 u. 2. Tübingen/Basel 1992 RUSCH, G. u. SCHMIDT, S.: Konstruktivismus und Ethik. Frankfurt/M. 1995 STEIN, ANNE-DORE (Hrsg.): Lebensqualität statt Qualitätskontrolle menschlichen Lebens. Berlin 1992 STEINVORTH, U.: Klassische und moderne Ethik. Reinbek bei Hamburg 1990 WESS, L. (Hrsg.): Die Träume der Genetik. Nördlingen 1989		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module- Number:</i> A2	<i>Title:</i> Grundlagen menschlicher Entwicklung und menschlichen Lernens	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Die Arbeit an diesem Modul orientiert auf entwicklungs- und lernpsychologische Zusammenhänge und deren erkenntnistheoretische und forschungsmethodologische Basis. Dabei werden vor allem die entwicklungspsychologischen Modelle der Aneignungs- und Tätigkeitstheorie (Vygotskij, Leont'ev), des Strukturalismus (Piaget) und der Psychoanalyse (Spitz) herangezogen. Sie ergeben einerseits ein Raster für eine angemessene Entwicklungsdiagnostik und ermöglichen andererseits eine tätigkeitsstrukturanalytische Einschätzung der momentanen und - in der Entwicklungslogik - nächst möglichen Stufe der Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenz von Kindern und Jugendlichen. Der Transfer entwicklungsdiagnostischer und - prognostischer Erkenntnisse in didaktische und damit pädagogische Vorhaben ist unverzichtbar für ein kooperatives Lernen am »Gemeinsamen Gegenstand« einer heterogenen Gruppe/Klasse und einer angemessenen, am Entwicklungsniveau orientierten »Inneren Differenzierung« einer Integration ermöglichenden „Allgemeinen Pädagogik“.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Naturhistorische und verhaltensbiologische Grundlagen <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Die Wurzeln menschlichen Verhaltens 1.2 Erbkoordination und Verhaltensregulation 1.3 Das Tier-Mensch-Übergangsfeld 2. Zur Phänomenologie des Lernens <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Begriffe und Klassifikationsschemata; Verhaltensbeobachtung und -analyse 2.2 Habituelle, nicht deklarative Lernformen 2.3 Diskriminierung, Generalisierung und Transfer 2.4 Kognitive Lernformen und Handlungskonzeptionelle Lernformen 2.5 Verhaltensbeobachtung und Analyse 4.3. Neuropsychologische Grundlagen <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Gehirn und Verhalten 3.2 Wahrnehmung und Bewegung 3.3 Gedächtnis und Lernen 3.4 Der psychische Apparat in der Spanne von der „Wachheit“ bis zur „Bewusstheit“ 4. Entwicklungstheorie und -psychologie <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Begriffe, Erkenntnistheorie und Forschungsmethoden 4.2 Embryologie und pränatale Periode menschlicher Entwicklung 4.3 Die strukturalistische Entwicklungstheorie und -psychologie von Jean Piaget 4.4 Die Aneignungs- und Tätigkeitstheorie der 'Kulturhistorischen Schule der Sowjetischen Psychologie' 4.5 Die psychoanalytische Entwicklungstheorie und die Theorie der psychosozialen Entwicklung 4.6 Die ökologische Entwicklungstheorie, systemische Ansätze und Theorien der Selbstentwicklung 4.7 Resümee: Entwicklungs-Diagnostik und „entwicklungslogische Didaktik“ 		
<p><i>Basic-literature:</i> ANOCHEIN, P.K.: Das funktionelle System ... Jena 1967 BERNSTEIN, N.A.: Bewegungsphysiologie. Leipzig 1987² DEMETRIOU, A., SHAYER, M. u. EFKLIDES, ANASTASIA (Hrsg.): Neo-Piagetian Theories of Cognitive Development. London/New York 1992 ENDRES, M. u. HAUSER, SUSANNE: Bindungstheorie in der Psychotherapie. München/Basel 2000 FLAMMER, A.: Entwicklungstheorien. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle 1996² GIBSON, J.J.: Die Sinne und der Prozeß der Wahrnehmung. Bern/Stuttgart/Wien: 1982 (2. Aufl.) HOFER, M.A.: The Roots of Human Behavior. San Francisco 1981 HERMAN, JUDITH: Narben der Gewalt. München 1993 KOLB, B. u. WHISHAW, I.Q.: Neuropsychologie. Heidelberg/Berlin/Oxford: Neuropsychologie. 1993 LURIA, A.R.: Das Gehirn in Aktion. Einführung in die Neuropsychologie. Reinbek bei Hamburg 1992 MILLER, PATRICIA: Theorien der Entwicklungspsychologie. Heidelberg/Berlin/Oxford 1993 MÖNKS, F u. KNOERS, A.: Lehrbuch der Entwicklungspsychologie. München/Basel 1996 OERTER, R. u. MONTADA, L. (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim 1995³ PIAGET, J.: Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde. Stuttgart: E. Klett Verlag 1969 ders.: Das Verhalten - Triebkraft der Evolution. Salzburg: O. Müller Verlag 1980 ders.: Biologie und Erkenntnis. Frankfurt/M. 1983/a ROTH, G. u. PRINZ, W. (Hrsg.): Kopf-Arbeit. Heidelberg/Berlin/Oxford 1996 SIMONOV, P.V.: Widerspiegelungstheorie und Psychophysiologie der Emotionen. Berlin/DDR 1975 SINZ, R.: Gehirn und Gedächtnis. Stuttgart 1978 ders.: Neurobiologie und Gedächtnis. Stuttgart 1979 VESTER, F.: Denken, Lernen, Vergessen. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1975 VYGOTSKIJ, L.S.: Denken und Sprechen. Berlin: Akademie Verlag 1974 ders.: Ausgewählte Schriften. Köln: Pahl Rugenstein Verlag; Bd. 1, 1985; Bd. 2, 1987</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

<i>Number:</i> A2	<i>Title:</i> Grundlagen menschlicher Entwicklung und menschlichen Lernens	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
Subtopic: 1. Naturhistorische und verhaltensbiologische Grundlagen		
1.1 Die Wurzeln menschlichen Verhaltens 1.1.1 Von der physikalisch-chemischen Evolution zur biologischen 1.1.2 Der Ursprung biologischer Information 1.1.3 Grundprinzipien lebender Systeme: „Autopoiese“, „strukturelle Koppelung“ und „Sprachraum“ 1.2 Erbkoordination und Verhaltensregulation 1.2.1 Instinkthandlungen und Appetenzverhalten 1.2.2 Prägung und prägungsähnliche Phänomene 1.2.3 Signalbildung und Ritualisierung 1.3 Das Tier-Mensch-Übergangsfeld 1.3.1 Artgedächtnis und Angeborene Auslösemechanismen (AAM) 1.3.2 Lernen durch »Einsicht« 1.3.3 Werkzeuggebrauch und Traditionsbildung 1.3.4 Lernen im 1.-3. Informationssystem - Das 1. und 2. Signalsystem		
Aims / objectives: Ziel der Befassung mit diesem Unterpunkt sind ☞ eine fundierte Auseinandersetzung mit verhaltensbiologischen Sachverhalten, die für Tiere zutreffen und die von menschlichen Verhaltens- und Handlungsregulationen zu unterscheiden sind; ☞ die Ausbildung eines Verständnisses der Grundlagen der biologischen Evolution auf der Basis der physikalisch-chemischen Evolution und der Grundprinzipien lebender Systeme; ☞ Kenntnisse der Verhaltens- und Handlungsorganisation im Tier-Mensch-Übergangsfeld in komplexen Umwelten sowie der experimentellen Lernforschung.		
Content: Gegenstand der Auseinandersetzung sind die einschlägige Fachliteratur, die Befassung mit den Grundlagen der Ethologie bzw. »animal-behavior-research«, die Bearbeitung entsprechenden Film- und Dokumentationsmaterials Teaching strategies: ☞ Literaturrecherchen und Literaturstudien ☞ Analyse von Aufzeichnungen und Dokumentationen aus der Tier-Verhaltensforschung ☞ Beobachtungen in Feldversuchen; vergleichende Beobachtung Tier-Mensch (Kleinkind)		
Specific literature: EIBL-EIBESFELDT, J.: Grundriss der vergleichenden Verhaltensforschung. München 1969 HOFER, M.A.: The Roots of Human Behavior. San Francisco 1981 KLIX, F.: Erwachen des Denkens. Berlin 1983 ders.: Information und Verhalten. Bern/Stuttgart/Wien 1976 ³ KÜPPERS, B.-O.: Der Ursprung biologischer Information. München/Zürich 1986 LORENZ, K.: Über tierisches und menschliches Verhalten. München 1966 ders.: Vergleichende Verhaltensforschung. Wien 1978 SINZ, R.: Lernen und Gedächtnis TINBERGEN, N.: The animal and its world. 2 Bd., London 1972/73 UEXKÜLL, J.V.: Steifzüge durch die Umwelten von Tieren und Menschen. Hamburg 1956		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Number:</i> A2	<i>Title:</i> Grundlagen menschlicher Entwicklung und menschlichen Lernens	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
Subtopic: 2. Zur Phänomenologie des Lernens		
<p>2.1 Begriffe und Klassifikationsschemata</p> <p>2.1.1 Zoologische und phänomenologische Klassifikationen (z.B. Tolman)</p> <p>2.1.2 Die Lernklassifikation nach Gagné</p> <p>2.1.3 Die Bedeutung der „Habituation“ und ihre Unterscheidung von ähnlichen Phänomenen (Ermüdung, Extinktion, Gewöhnung)</p> <p>2.2 Habituaive, nicht deklarative, implizite Lernformen</p> <p>2.2.1 Unbedingte und bedingte Stimuli und Reaktionen (Grundlagenwissen)</p> <p>2.2.2 Wahrnehmungslernen} im Zusammenhang mit »prozeduralem Lernen«, »impliziten Regel-Lernen und dem »Priming«</p> <p>2.2.3 Assoziatives Lernen}</p> <p>2.2.4 Zum Aufbau unbedingt-bedingter und bedingt-bedingter Wahrnehmung und Handlungen</p> <p>2.3 Instrumentelles Lernen</p> <p>2.3.1 Motivationale Konstellation und bekräftigende, neutrale und aversive Konsequenzen</p> <p>2.3.2 Differentielle Aspekte von Verstärkung, Extinktion und Strafe</p> <p>2.3.3 Diskriminierung, Generalisierung und Transfer</p> <p>2.4 Kognitive Lernformen und Handlungskonzeptionelle Lernformen</p> <p>2.4.1 Deklarativ-explizites Lernen im Zusammenhang von »semantischem« und »episodisch-retro- u. prospektivem Lernen«</p> <p>2.4.2 Kritische Reflexionen</p> <p>2.5 Verhaltensbeobachtung und Analyse</p> <p>2.5.1 Quantitative und qualitative Verfahren in der Sozialforschung und Erziehungswissenschaft</p> <p>2.5.2 Konzepte und Verfahren unsystematischer und systematischer Verhaltensbeobachtung</p> <p>2.5.3 Notationen, Darstellungsformen, Auswertung, Analyse und Interpretation</p>		
<i>Description of the subtopic:</i>		
Aims / objectives:		
<p>Ziele der Arbeit in diesem Unterpunkt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> ☞ die Entfaltung eines fundierten Verständnisses dafür, dass menschliches Lernen keine Sache der Beliebigkeit ist und die entsprechenden Grundlagen von besonderer pädagogischer Bedeutung sind; ☞ die Aneignung fundierten Wissens über nicht-deklarative und deklarative Lernformen, deren Struktur, Bedingungsrahmen und kontextuellen Funktionen und ihre praxisbezogene Anwendung; ☞ die Aneignung grundlegender Aspekte der unsystematischen und systematischen Verhaltensbeobachtung und deren Auswertung als Grundlage der Lernplanung 		
Content:		
<p>Gegenstand der Arbeit an diesem Unterpunkt sind die einschlägige Fachliteratur und auf deren Basis die theoretische und praktische Aneignung der Inhalte wie die Ausbildung praktischen Handlungswissens in pädagogischen und therapeutischen Feldern.</p>		
Teaching strategies:		
<ul style="list-style-type: none"> ☞ Literaturstudien in Arbeitsgruppen; Erarbeitung von Modellen zum Verständnis der Inhalte; ☞ Durchführung von Feldbeobachtungen und Training entsprechender Kompetenzen; Rollenspiele zur Anwendung lernpsychologischer Erkenntnisse, Übertragung in die eigene Praxis 		
Specific literature:		
<p>CORRELL, W.: Pädagogische Verhaltenspsychologie. München/Basel: Reinhardt-Verlag 1969</p> <p>EDELMANN, W.: Lernpsychologie. Weinheim 1996¹</p> <p>FLICK, U. u.a. (Hrsg.): Handbuch qualitativer Sozialforschung. München 1991</p> <p>FLIEGEL, S. u.a.: Verhaltenstherapeutische Standardmethoden. München 1989</p> <p>FRIEDRICH, W.: Zur Kritik des Behaviorismus. Köln 1979</p> <p>GAGNÉ, R.: Die Bedingungen des menschlichen Lernens. Hannover: H. Schroedel-Verlag 1970²</p> <p>HOLZKAMP, K.: Lernen - Subjektwissenschaftliche Grundlegung. Frankfurt/M./New York: 1993</p> <p>KEILER, P. u. SCHURIG, V.: Einige Grundlagenprobleme der Naturgeschichte des Lernens. In: Holzkamp, K. (Hrsg.): Forum Kritische Psychologie, AS 28. Berlin 1978, 91-150</p> <p>SINZ, R.: Lernen und Gedächtnis</p> <p>VESTER, F.: Denken, Lernen, Vergessen. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1975</p> <p>ders.: Eine genetische Feldtheorie der Ichbildung. Frankfurt/Main 1972</p>		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Number:</i> A2	<i>Title:</i> Grundlagen menschlicher Entwicklung und menschlichen Lernens	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
Subtopic: 3. Neuropsychologische Grundlagen		
<p>3.1 Gehirn und Verhalten</p> <p>3.1.1 Zur Ideengeschichte der Hirnforschung</p> <p>3.1.2 Anatomie, Funktion und Entwicklung des zentralen Nervensystems (ZNS)</p> <p>3.1.3 Neurone, Synapsen, Reflexe: Signalübertragung und -codierung</p> <p>3.1.4 Das »Funktionelle System«</p> <p>3.2 Wahrnehmung und Bewegung</p> <p>3.2.1 Struktur und Funktion sensorischer und motorischer Systeme</p> <p>3.2.2 Empfindungs- und Wahrnehmungsstörungen</p> <p>3.2.3 Organisation, Funktion und Störungen motorischer Systeme</p> <p>3.2.4 Aufbau der Körperidentität und deren Störung im Zusammenhang mit Emotionen und Bewusstsein</p> <p>3.3 Gedächtnis und Lernen</p> <p>3.3.1 Gedächtnisbildung und ihre neurobiologischen Grundlagen</p> <p>3.3.2 Gedächtnisformen (episodisches, prozedurales, deklaratives, implizites) und ihre Funktionen</p> <p>3.4 Der psychische Apparat in der Spanne von der „Wachheit“ bis zur „Bewusstheit“</p> <p>3.4.1 Emotionen - Motivation - kognitive Neurowissenschaft</p> <p>3.4.2 Die Hirnasymmetrie, Denken, Sprache und Bewusstsein/Bewusstheit</p>		
<p>Aims / objectives:</p> <p>Mit diesem Unterpunkt geht es</p> <ul style="list-style-type: none"> ☞ um ein fundiertes Verständnis der Strukturen und Funktionen des ZNS für die menschliche Entwicklung und das menschliche Lernen, ☞ um den Aufbau von Erklärungswissen zum besseren Verständnis, dass Lernen - und in der Folge Entwicklung - keine Sache der Beliebigkeit ist und ☞ um ein besseres Verständnis auch von Störungen und Beeinträchtigungen von Lernen und Entwicklung. <p>Content:</p> <p>Gegenstand der Arbeit sind vor allem die Grundlagenliteratur zu den einzelnen Schwerpunkten; ergänzend dazu Dokumente und Berichte, auch aus dem Bereich der Neurologie und Psychiatrie.</p> <p>Teaching strategies:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☞ Syndromorientierte Erarbeitung bestimmter thematischer Zusammenhänge in AG und Plenen ☞ Praktika in der Neurorehabilitation ☞ Planung eigener Praxis unter bes. Berücksichtigung neurowissenschaftlicher Ergebnisse und Grundlagen 		
<p>Specific literature:</p> <p>ANOCHIN, P.K.: Das funktionelle System ... Jena 1967</p> <p>BERNSTEIN, N.A.: Bewegungsphysiologie. Leipzig 1987²</p> <p>BLACK, IRA: Symbole, Synapsen und Systeme. Heidelberg/Berlin/Oxford 1993</p> <p>CALVIN, W. u. OJEMANN, G.: Einsicht ins Gehirn. Wie Denken und Sprache entstehen. Regensburg 1995</p> <p>CIOMPI, L.: Außenwelt - Innenwelt. Göttingen 1988; ders.: Affektlogik. Stuttgart 1994⁴</p> <p>DAMASIO, A.: Descartes' Irrtum. München 1995</p> <p>FEUSER, G.: Vom Bewusstsein und der Bewusstheit. In: Behinderte 21(1998)6, 41-53</p> <p>GIBSON, J.J.: Die Sinne und der Prozeß der Wahrnehmung. Bern/Stuttgart/Wien: 1982 (2. Aufl.)</p> <p>KANDEL, E., SCHWARTZ, J. u. JESSEL, T. (Hrsg.): Neurowissenschaften. Heidelberg/Berlin/Oxford 1995</p> <p>KOLB, B. u. WHISHAW, I.Q.: Neuropsychologie. Heidelberg/Berlin/Oxford 1993</p> <p>LURIA, A.R.: Das Gehirn in Aktion. Einführung in die Neuropsychologie. Reinbek bei Hamburg 1992</p> <p>ROTH, G. u. PRINZ, W. (Hrsg.): Kopf-Arbeit. Heidelberg/Berlin/Oxford 1996</p> <p>SACKS, O.: Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte. Reinbek bei Hamburg 1986</p> <p>SIMONOV, P.V.: Widerspiegelungstheorie und Psychophysiologie der Emotionen. Berlin/DDR 1975</p> <p>SINZ, R.: Gehirn und Gedächtnis. Stuttgart 1978</p> <p>ders.: Neurobiologie und Gedächtnis. Stuttgart 1979</p> <p>SPRINGER, S. u. DEUTSCH, G.: Linkes Gehirn - rechtes Gehirn. Funktionelle Asymmetrien. Heidelberg 1981</p> <p>VESTER, F.: Denken, Lernen, Vergessen. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1975</p> <p>VYGOTSKIJ, L.S.: Denken und Sprechen. Berlin: Akademie Verlag 1974</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

<i>Number:</i> A2	<i>Title:</i> Grundlagen menschlicher Entwicklung und menschlichen Lernens	<i>Co-ordinator:</i> Feuser
Subtopic: 4. Entwicklungstheorie und -psychologie		
<ul style="list-style-type: none"> 4.1 Begriffe, Erkenntnistheorie und Forschungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> 4.1.1 Klassische (endo- u. exogenetische) Positionen und die Anlage-Umwelt-Kontroverse 4.1.2 Entwicklung als Strukturbildung eines lebenden Systems im Austausch mit seiner Umwelt 4.2 Embryologie und pränatale Periode menschlicher Entwicklung 4.3 Die strukturalistische Entwicklungstheorie und -psychologie von Jean Piaget <ul style="list-style-type: none"> 4.3.1 Grundpositionen genetischer Epistemologie und der Entwicklungstheorie sowie Basisbegriffe 4.3.2 Vom elementaren sensomotorischen Anpassungsverhalten zu den formal-logischen Operationen 4.4 Die Aneignungs- und Tätigkeitstheorie der ‘Kulturhistorischen Schule der Sowjetischen Psychologie‘ <ul style="list-style-type: none"> 4.4.1 Zu den philosophischen und fachwissenschaftlichen Grundlagen der ‘Kulturhistorischen Schule‘ 4.4.2 Vygotskij’s Theorie der kontextuellen, proximalen Entwicklung und die Struktur der höheren psychischen Funktionen. Von der »Krise der Einjährigen« zu »Denken und Sprechen« 4.4.3 Leont’ev Theorie von Tätigkeit und Abbild und die Trias »Tätigkeit-Persönlichkeit-Bewusstsein 4.4.4 Galperin’s Theorie der »Interiorisation«: Von der »Orientierungsgrundlage« zum »Denken« 4.5 Die psychoanalytische Entwicklungstheorie und die Theorie der psychosozialen Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> 4.5.1 Die Grundlagen der Freud’sche Entwicklungstheorie 4.5.2 Die psychosoziale Entwicklung nach Spitz und Erikson 4.6 Die ökologische Entwicklungstheorie, systemische Ansätze und Theorien der Selbstentwicklung 4.7 Resümee: Entwicklungs-Diagnostik und „entwicklungslogische Didaktik“ 		
<p>Aims / objectives: Ziel der Befassung mit diesem Unterpunkt ist eine fundierte Erarbeitung bedeutender entwicklungstheoretischer und -psychologischer Grundlagen, die für die Bewältigung des Zusammenhangs von entwicklungsdiagnostischen und entwicklungslogisch-didaktischen Fragestellungen der Integration unverzichtbar sind.</p> <p>Content: Gegenstand der Erarbeitung sind die Schriften und Dokumentationen zu den Themen des Sub-Modules.</p> <p>Teaching strategies:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☞ Bearbeitung und Analyse der Fachliteratur und Dokumentationen (Filme, empirische Studien u.a.m.) ☞ Eigene Feldbeobachtungen und entwicklungsdiagnostische u. entwicklungslogisch-didaktische Übungen in verschiedenen Modellen der Entwicklungspsychologie 		
<p>Specific literature:</p> <p>CONZEN, P.: Erik H. Erikson - Leben und Werk. Stuttgart/Berlin/Köln 1996</p> <p>DATLER, W.: Bilden und Heilen. Auf dem Weg zu einer päd. Theorie psychoanalyt. Praxis. Mainz 1995</p> <p>DEMETRIOU, A., SHAYER, M. u. EFKLIDES, ANASTASIA (Hrsg.): Neo-Piagetian Theories of Cognitive Development. London/New York 1992</p> <p>ELKONIN, D.: Die Psychologie des Spiels. Köln 1980</p> <p>FERRARI, DANIELLE und KURPIERS, SONJA: P.J. Galperin: Auf der Suche nach dem Wesen des Psychischen. Butzbach-Griedel 2001</p> <p>FLAMMER, A.: Entwicklungstheorien. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle 1996²</p> <p>GALPERIN, P.J.: Zu Grundfragen der Psychologie. Köln1980</p> <p>HERMAN, JUDITH: Narben der Gewalt. München 1993</p> <p>LANGMANN, J.: Medizinische Embryologie. Stuttgart/New York 1989</p> <p>LEONT’EV, A.N.: Probleme der Entwicklung des Psychischen. Berlin 1985</p> <p>ders.: Tätigkeit-Bewusstsein-Persönlichkeit. Köln 1982</p> <p>MILLER, PATRICIA: Theorien der Entwicklungspsychologie. Heidelberg/Berlin/Oxford 1993</p> <p>MÖNKS, F u. KNOERS, A.: Lehrbuch der Entwicklungspsychologie. München/Basel 1996</p> <p>OERTER, R. u. MONTADA, L. (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim 1995³</p> <p>PIAGET, J.: Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde. Stuttgart: E. Klett Verlag 1969</p> <p>ders.: Das Verhalten - Triebkraft der Evolution. Salzburg: O. Müller Verlag 1980</p> <p>ders.: Biologie und Erkenntnis. Frankfurt/M. 1983/a</p> <p>VYGOTSKIJ, L.S.: Denken und Sprechen. Berlin: Akademie Verlag 1974</p> <p>ders.: Ausgewählte Schriften. Köln: Pahl Rugenstein Verlag; Bd. 1, 1985; Bd. 2, 1987</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

<i>Module- Number:</i> A4	<i>Title:</i> Von der Aussonderung zur Integration - ein Überblick	<i>Co-ordinator:</i> Eberwein, Tiemann
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i></p> <p>Nach der Bearbeitung dieses Moduls sollten die Studentinnen und Studenten einen Überblick über die historische Entwicklung der Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen in Sondereinrichtungen bis zu heutigen Formen integrativen Lernens haben. Darauf aufbauend sollten die Studierenden in der Lage sein, integrationspädagogisch orientierte Ansätze für unterrichtliches Handeln aufzuzeigen und zu beurteilen.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur Geschichte der Ausgrenzung 2. Beginn und Entwicklung der Integrationspädagogik in der BRD sowie im europäischen Ausland - Schwierigkeiten, Phasen, Modelle 3. Die Empfehlungen des Deutschen Bildungsrates “Zur pädagogischen Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher” von 1973 4. Nationale und internationale Beschlüsse und Stellungnahmen zur Integration in den 90er Jahren 5. Die pädagogischen Grundelemente der Integration in Erziehung und Unterricht, die sich bis heute herausgebildet haben 		
<p><i>Basic-literature:</i></p> <p>Eberwein, H.: Integrationspädagogik als Weiterentwicklung (sonder-)pädagogischen Denkens und Handelns. In: Eberwein, H. (Hrsg.): Handbuch Integrationspädagogik. Kinder mit und ohne Behinderungen lernen gemeinsam. Weinheim ⁴1997, S. 55-68.</p> <p>Frühauf, T.: Gemeinsame Integration in den Bundesländern. In: Meißner, K. (Hrsg.): Integration. Schulentwicklung durch integrative Erziehung. Berlin (Diesterweg Hochschule) 1997, S. 42-69.</p> <p>Hausotter, A.: Gemeinsame Erziehung in Europa. In: Meißner, K. (Hrsg.): Integration. Schulentwicklung durch integrative Erziehung. Berlin (Diesterweg Hochschule) 1997, S. 34-41.</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

Module- Number: A4	Title: <i>Von der Aussonderung zur Integration - ein Überblick</i>	Co-ordinator: Eberwein, Tiemann
Subtopic: 1. Geschichte der Ausgrenzung - ein Überblick		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Das Thema soll verdeutlichen, wie Menschen mit Beeinträchtigungen in den letzten 200 Jahren institutionell behandelt und welche Motive dabei eine Rolle gespielt haben. Content: - Historische Entwicklung der Betreuung von sogenannten Behinderten seit Beginn der Gründung von Anstalten und ihr sozioökonomischer Hintergrund; - Die Entstehung des Hilfs- bzw. Sonderschulwesens; - Die Medizinisierung der Sonderpädagogik; - Die Rolle des Verbandes Deutscher Hilfsschulen bzw. Sonderschulen; - Motive für Sonderbehandlung: humanistische, religiöse, caritative, standespolitische; Teaching strategies: Modellhafter Aufbau der Seminare nach den Prinzipien der Inklusiven Didaktik: - Handlungsorientierung: erste Orientierung über das neue Thema und die biographische Position des Studierenden - Handlungsplanung: Verständigung über das anzustrebende Handlungsprodukt - Handlungsdurchführung: planen, vorbereiten, produzieren, erproben, protokollieren - Handlungskontrolle: Präsentation, Reflexion		
Specific literature: Ellger-Rüttgardt: Kritiker der Hilfsschule als Vorläufer der Integrationsbewegung. In: Eberwein, H. (Hrsg.): Handbuch Integrationspädagogik. Kinder mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam. Weinheim ⁴ 1997, S. 48-54. Reichmann-Rohr, E.: Formen der Ausgrenzung in historischer Sicht. In: Eberwein, H. (Hrsg.): Handbuch Integrationspädagogik. Kinder mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam. Weinheim ⁴ 1997, S. 33-39.		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: A4	Title: <i>Von der Aussonderung zur Integration - ein Überblick</i>	Co-ordinator: Eberwein, Tiemann
Subtopic: 2. Beginn und Entwicklung der Integrationsdiskussion vor 30 Jahren		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Kenntnis der gesellschafts- und bildungspolitischen Veränderungen Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre und der daraus resultierenden Forderungen nach Nicht-Aussonderung. Content: - Das Konzept der Gesamtschule als Anstoß für die Integrationsdiskussion in der BRD; - Entwicklung der Integrationspädagogik in den einzelnen europäischen Ländern - gesellschaftspolitische Hintergründe; - Schulpolitische Schwierigkeiten der Realisierung und ihre Überwindung; - Die ersten Integrationsmodelle - Grundkonzepte; - Phasen der Entwicklung integrativen Unterrichts sowie gegenwärtiger Stand; Teaching strategies: Modellhafter Aufbau der Seminare nach den Prinzipien der Inklusiven Didaktik: - Handlungsorientierung: erste Orientierung über das neue Thema und die biographische Position des Studierenden - Handlungsplanung: Verständigung über das anzustrebende Handlungsprodukt - Handlungsdurchführung: planen, vorbereiten, produzieren, erproben, protokollieren - Handlungskontrolle: Präsentation, Reflexion		
Specific literature: Eberwein, H.: Integrationspädagogik als Weiterentwicklung (sonder-)pädagogischen Denkens und Handelns. In: Eberwein, H. (Hrsg.): Handbuch Integrationspädagogik. Kinder mit und ohne Behinderungen lernen gemeinsam. Weinheim ⁴ 1997, S. 55-68. Hausotter, A.: Gemeinsame Erziehung in Europa. In: Meißner, K. (Hrsg.): Integration. Schulentwicklung durch integrative Erziehung. Berlin (Diesterweg Hochschule) 1997, S. 34-41. Schöler, J.: Stand und Perspektiven der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Schülerinnen und Schüler in Europa. In: Hildes Schmidt, A./Schnell, I. (Hrsg.): Integrationspädagogik. Auf dem Weg zu einer Schule für alle. Weinheim 1998, S. 109-126.		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: A4	Title: <i>Von der Aussonderung zur Integration - ein Überblick</i>	Co-ordinator: Eberwein, Tiemann
Subtopic: 3. Die Empfehlungen des Deutschen Bildungsrates		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Stellenwert und Konsequenzen des ersten bildungspolitischen Dokuments zur Kooperation/Integration in der BRD erkennen. Content: - Die Empfehlungen des Bildungsrates im Widerstreit bildungspolitischer Auseinandersetzungen; - Das Kooperative Schulzentrum als Schulmodell - eine Totgeburt; - Die Vorstellungen des Bildungsrates zur Individualisierung und Differenzierung; - Der Schulpflegeausschuss als Vorläufer der heutigen Förderausschüsse; - 25 Jahre Bildungsrat-Empfehlungen - ein Rückblick aus integrationspädagogischer Sicht; Teaching strategies: Modellhafter Aufbau der Seminare nach den Prinzipien der Inklusiven Didaktik: - Handlungsorientierung: erste Orientierung über das neue Thema und die biographische Position des Studierenden - Handlungsplanung: Verständigung über das anzustrebende Handlungsprodukt - Handlungsdurchführung: planen, vorbereiten, produzieren, erproben, protokollieren - Handlungskontrolle: Präsentation, Reflexion		
Specific literature: Deutscher Bildungsrat (Hrsg.): Zur pädagogischen Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher. Stuttgart 1973.		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: A4	Title: <i>Von der Aussonderung zur Integration - ein Überblick</i>	Co-ordinator: Eberwein, Tiemann
Subtopic: 4. Nationale und internationale Beschlüsse und Stellungnahmen		
<p><i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Das Jahr 1994 stellte besonders in Deutschland - bildungs- und gesellschaftspolitisch gesehen - einen wichtigen Wendepunkt in der Integrationsentwicklung dar. Ziel ist deshalb die Kenntnis der verschiedenen Beschlüsse und ihre Konsequenzen.</p> <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die UNESCO-Weltkonferenz “Zur Pädagogik für besondere Bedürfnisse” in Salamanca von 1994; - Die KMK-Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung sowie zur Arbeit in der Grundschule von 1994 - Die 1994 erfolgte Ergänzung des Grundgesetzes (Verfassung) im Art. 3 Abs. 3 durch den Satz 2: “Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden”; - Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 8.10.97 aufgrund der Verfassungsbeschwerde einer Schülerin mit Körperbehinderung gegen ihre Sonderschuleinweisung; - Leitfaden der EU “Auf dem Weg zur Chancengleichheit für behinderte Menschen” von 1996; - “Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern” der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft von 1997; <p>Teaching strategies: Modellhafter Aufbau der Seminare nach den Prinzipien der Inklusiven Didaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsorientierung: erste Orientierung über das neue Thema und die biographische Position des Studierenden - Handlungsplanung: Verständigung über das anzustrebende Handlungsprodukt - Handlungsdurchführung: planen, vorbereiten, produzieren, erproben, protokollieren - Handlungskontrolle: Präsentation, Reflexion 		
<p>Specific literature: Bundesverfassungsgericht, Beschluß vom 8. Oktober 1997, 1BvR 9/97. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (Hrsg.): Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. In: Erziehungswissenschaft 8 (1997) 82-111. Europäische Union: Auf dem Weg zur Chancengleichheit für behinderte Menschen. 1996. Kultusminister-Konferenz: Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule. 1994. UNESCO-Weltkonferenz: Zur Pädagogik für besondere Bedürfnisse. Salamanca 1994.</p>		
Important relations to the whole curriculum: E2, E3		

Module- Number: A4	Title: <i>Von der Aussonderung zur Integration - ein Überblick</i>	Co-ordinator: Eberwein, Tiemann
Subtopic: 5. Die pädagogischen Grundelemente der Integration heute		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Kenntnis der wichtigsten Konzepte/Elemente, die für integrativen Unterricht unverzichtbar sind. Content: - Zusammensetzung und Frequenz von Integrationsklassen; - Verständnis von Lernen/neuer Lernbegriff; - Klassenraumgestaltung/Regeln und Rituale; - Binnendifferenzierung/Individualisierung; - Didaktisch-methodische Grundformen offenen Lernens; - Verstehen von Lernprozessen; - Kooperation von Lehrerinnen und Lehrern/Teamarbeit. Teaching strategies: Modellhafter Aufbau der Seminare nach den Prinzipien der Inklusiven Didaktik: - Handlungsorientierung: erste Orientierung über das neue Thema und die biographische Position des Studierenden - Handlungsplanung: Verständigung über das anzustrebende Handlungsprodukt - Handlungsdurchführung: planen, vorbereiten, produzieren, erproben, protokollieren - Handlungskontrolle: Präsentation, Reflexion		
Specific literature: Feuser, G.: Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt 1995. Hildes Schmidt, A./Schnell, I (Hrsg.): Integrationspädagogik. Auf dem Weg zu einer Schule für alle. Weinheim 1998. Meißner, K. (Hrsg.): Integration. Schulentwicklung durch integrative Erziehung. Berlin (Diesterweg Hochschule) 1997.		
Important relations to the whole curriculum: C1 - C6		